



**Kooperieren jetzt miteinander:** Günter Rohoff (Geschäftsführer SKM), Prof. Steinkamp (FH Osnabrück), Jutta Bloem (BA Emsland) und Heinz Rolfes, MdL, Vorsitzender SKM (vorne, von links). Hinten (von links): Schuldnerberater Rene Lercher und die Mitarbeiter des Präventionsprojektes, Gabriele Krings und Dieter Zapf.

Foto: Wilfried Roggendorf

# „Jugend, Geld und Konsum“

## SKM, FH und BA kooperieren bei Präventionsprojekt

wrog **LINGEN.** Die Fachhochschule (FH) Osnabrück, Standort Lingen, die Berufsakademie (BA) Emsland und der SKM in Lingen haben einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Das Präventionsprojekt „Jugend, Geld und Konsum“ des SKM solle in den nächsten drei Jahren durch wissenschaftliche Einrichtungen in Lingen begleitet, ausgewertet und gefördert werden, hieß es bei der feierlichen Unterzeichnung.

„Jugendliche sollen alle Kartenspiele beherrschen. Nicht nur Skat und Doppelkopf, sondern auch das Spiel mit Telefon-, Geld- und Kreditkarten“. Scherzhaft stellte der CDU-Landtagsabgeordnete Heinz Rolfes, Vorsitzender des SKM, eine sehr ernste Problematik dar. Diesem Problem wolle der SKM mit dem Projekt „Jugend, Geld und Konsum“ begegnen. Da es sich um ein Modellprojekt handele, sei die wissen-

schaftliche Auswertung zwingend erforderlich, so Rolfes weiter. So könne man sehen, wie effizient, nachhaltig und erfolgreich das Projekt sei.

„Immer mehr junge Leute tappen in die Schuldenfalle“, äußerte sich Gabriele Krings vom SKM. Bei den jungen Leuten solle ein Bewusstsein für Verträge und deren finanzielle Folgen geschaffen werden. Daher habe der SKM das Projekt „Jugend, Geld und Konsum“ gestartet.

Ein Standbein des Projektes sei die „pädagogische Geldverwaltung“, so Rene Lercher vom SKM. Ungefähr 20 junge Leute würden derzeit die Beratung durch den SKM in Anspruch nehmen. „Die sollen nach einem Jahr ihre Finanzen selber verwalten können“, stellte Lercher das Ziel dieser Säule des Projektes vor.

Professor Dr. Thomas Steinkamp (FH) und Jutta

Bloem (BA) sehen in dem geschlossenen Kooperationsvertrag Vorteile für beide Seiten. „Dieses Modellprojekt muss systematisch dargestellt werden. Wir liefern Informationen, die dem SKM als Entscheidungshilfe für die weitere Vorgehensweise dienen“, stellte Steinkamp den Nutzen der wissenschaftlichen Begleitung und Auswertung des Projektes für den SKM dar. Die aus der Auswertung des Projektes gewonnenen Ergebnisse würden auch in die Lehre an Fachhochschule und Berufsakademie einfließen.

FH und BA waren sich einig, dass Institutionen in Lingen von den hier ansässigen wissenschaftlichen Einrichtungen profitieren können. „Es ist unsere Aufgabe vor Ort, die vorhandenen Fähigkeiten der FH und BA in den Dienst Lingener Institutionen zu stellen“, sagte Steinkamp.